

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 26.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\frac{1}{2}$ , in dem Bezirk 1  $\frac{1}{2}$  —  $\frac{1}{2}$ , außerhalb des Bezirks 1  $\frac{1}{2}$  20  $\frac{1}{2}$ . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Donnerstag den 1. März

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einschaltung 9  $\frac{1}{2}$ , bei mehrmaliger je 6  $\frac{1}{2}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1888.

Für den Monat März  
ladet zum Abonnement auf den  
„Gesellschafter“  
freundlichst ein

die Redaktion.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

Aus Anlaß der am Dienstag den 6. März stattfindenden Feier des

**Allerhöchsten Geburtstages  
Sr. Maj. des Königs Karl**

findet ein feierlicher Fest-Gottesdienst in der hies. Stadtkirche statt.

Der Zug in die Kirche bewegt sich präzis um  $\frac{1}{2}$  10 Uhr vormittags vom Rathause aus und werden die H. Staats-, Korporations- u. Gemeindebeamten, die Gemeinde-Kollegien und die Einwohnerschaft sowie die Vereine zur Teilnahme an demselben freundlichst eingeladen.

Den 1. März 1888.

Stadtschultheiß Engel.

N a g o l d.

**Bekanntmachung,**

betreffend die Zurückstellung von Reservisten, Landwehrmännern und Ersatzreservisten I. Klasse in Berücksichtigung häuslicher u. gewerblicher Verhältnisse.

Unter Hinweisung auf die Bestimmungen der §§. 6 u. 16 des Reichsgesetzes vom 11. Febr. 1888, betreffend Aenderungen der Wehrpflicht, Reichsgesetzblatt S. 11 ff., sowie der §§. 13 Ziff. 2, 15, 17, 18 der Kontrollordnung werden diejenigen Reservisten, Landwehrmänner und Ersatzreservisten I. Klasse, welche bei notwendiger Verstärkung oder Mobilmachung des Heeres Anspruch auf Zurückstellung wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse erheben wollen, aufgefordert, ihre diesbezüglichen Gesuche spätestens bis zum Musterungstermin bei ihren Ortsvorstehern einzureichen, welche dieselben mit der vorgeschriebenen gemeinderätlichen Beurteilung alsbald dem Oberamt vorzulegen haben.

Den 27. Febr. 1888.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

N a g o l d.

**Bekanntmachung,**

betreffend die Zurückstellung, beziehungsweise Befreiung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen der §§. 19—22 u. 33 Abs. 2 des Reichsmilitärgesetzes, sowie der §§. 30 und 31 der Ersatzordnung ergeht hiemit an diejenigen Militärlieferanten, welche wegen bürgerlicher Verhältnisse Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst beanspruchen, beziehungsweise an die zur Stellung solcher Anträge berechtigten Angehörigen derselben die Aufforderung, ihre diesbezüglichen Ansprüche, soweit es nicht schon geschehen ist, spätestens bis zum Musterungstermin geltend zu machen.

Hierbei wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß Gesuche um Entlassung im aktiven Dienst befindlicher Mannschaften auf Reklamation nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die zur Begrün-

dung des Entlassungsgesuchs vorgetragene Verhältnisse erst nach der Aushebung eingetreten sind.  
Den 28. Febr. 1888.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

**An die Ortsvorsteher,**

betreffend das An- u. Abmelden der Militärlieferanten.

Unter Hinweisung auf den Erlaß des k. Oberrekutierungsrats vom 27. Aug. 1878, Ministerialamtsblatt S. 252, wird den Ortsvorstehern eingeschärft, bei jedem einzelnen Fall der An- u. Abmeldung eines Militärlieferanten genau darauf zu achten, ob der sich An- oder Abmeldende auch wirklich seinen dauernden Aufenthalt gewechselt hat und im Anstandsfall an das Oberamt Bericht zu erstatten.

Nach §. 12 des Reichsmilitärgesetzes ist jeder Militärlieferant in demjenigen Aushebungsbezirk gestellungspflichtig und entsprechend zum Militärdienst heranzuziehen, in welchem er seinen dauernden Aufenthalt und in Ermangelung eines solchen, seinen Wohnsitz hat.

Militärlieferante, Diensthofen, Arbeiter, Handwerksgehilfen, Lehrlinge sind in demjenigen Aushebungsbezirk gestellungspflichtig, zu welchem der betreffende Arbeitsort gehört.

Den 28. Febr. 1888.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

N a g o l d.

**An die Ortsvorsteher,**

betreffend das Ersatzgeschäft 1888.

Den Ortsvorstehern sind die Stammlisten pro 1888, 1887, 1886 per Post wieder zugegangen.

Behufs der Ergänzung der diesseitigen alphabetischen Listen sind Neu-Anmeldungen oder Abmeldungen von Militärlieferanten sofort hieher mitzuteilen. (§ 45 Ziff. 13 Ers.-O.)

Den 1. März 1888.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Verstorben in Amerika: Johann Enghen aus Eshausen, 87 J., in Philadelphia, Pa. und Marie Stiel, geb. Ransberg, aus Spielberg, 92 J., in Newark, N. Y.

**Tages-Neuigkeiten.**

Deutsches Reich.

⊕ Altensteig, 27. Febr. Es war im Jahr 1868, als eine Anzahl einrichtsvoller hies. Männer beschlossen, eine Handwerkerbank zu gründen. Dieses löbliche Unternehmen fand auch den verdienten Beifall der hiesigen und auswärtigen Gewerbetreibenden. Wenn man sich die Kredit-Verhältnisse früherer Zeit vor Augen führt, so ist es kein Wunder, wenn sich ein solch mütherhaft geführtes Institut allgemeiner Teilnahme zu erfreuen hat. Seit dem Bestehen der Bank hatte dieselbe noch keinerlei Verluste zu tragen. So konnte am gestrigen Sonntag den 26. Febr. das Institut als am Tage seiner 20. General-Versammlung auf eine erfolgreiche Vergangenheit genuthuend zurückblicken. — Der Gesamtumsatz der Bank betrug 1 410 444,53  $\mathcal{M}$  gegen 200 000  $\mathcal{M}$  mehr als im Vorjahr. Es wurde ein Reingewinn von 8489,90  $\mathcal{M}$  erzielt. Die Mitgliederzahl beträgt 307. Es wurde eine 5prozentige Dividende vom Verwaltungsrat beantragt und von der Versammlung angenommen; der Zinsfuß für Anleihen wurde auf  $4\frac{1}{2}\%$  herabgesetzt, da man sich der Hoffnung hingiebt, den Verkehr der Bank dadurch wesentlich zu steigern. Die seitherigen Verwaltungsmitglieder wurden mit überwiegender Stimmenmehrheit wieder gewählt.

Karlsruhe, 26. Febr. Zur Beisehung der Leiche des Prinzen Ludwig treffen von Berlin außer dem Prinzen Wilhelm auch Fürst Solms und 8

Offiziere hier ein. Die heutige öffentliche Leichen-ausstellung wurde von Tausenden besucht und viele Tausende mußten zurückkehren, ohne die Leiche gesehen zu haben.

Die Typhusepidemie in Dresden hat eine so bedeutende Ausdehnung angenommen, daß die Zahl der Erkrankungsfälle in voriger Woche bereits über 700 betrug, doch scheint der Verlauf der Krankheit im Ganzen bis jetzt ein gutartiger zu sein.

Strasburg, 28. Febr. Der wegen Beihilfe zum Landesverrat angeklagte Instrumentenfabrikant Streisguth wurde gegen eine Kaution von 10 000  $\mathcal{M}$  vorläufig in Freiheit gesetzt.

Der Reichstag hielt am Freitag nur eine kurze Sitzung ohne jede größere Debatte ab. Der Antrag des Abg. Goldschmidt (freis.) nach welchem die Bestimmungen des Gesetzes betr. den Verkehr mit Blei- und zinthalten Gegenständen auf das Festhalten und Verkaufen von Konserven erst vom 1. Oktober 1889 ab Anwendung finden sollen, wird unter Zustimmung des Staatssekretärs v. Bötticher in erster und zweiter Lesung angenommen. Der Gesetzentwurf betr. den Schutz von Bögen wird mit einigen Anträgen des Abg. Baumbach angenommen, mehrere Petitionen wegen Herbeiführung gesetzlicher Mittel zur Bekämpfung der Trunksucht werden dem Reichskanzler als Material für die Gesetzgebung überwiesen.

[Deutscher Reichstag.] Die Sonnabend-Sitzung dauerte kaum eine Stunde. In dritter Lesung wurde der Weißbegünstigungsvertrag mit Paraguan, sowie der Gesetzentwurf betr. die Aushebung der Witwen- und Waisenkassenbeiträge der Reichsbeamten angenommen. In das letztere Gesetz wurde ein neuer Paragraph eingeschoben zu Gunsten derjenigen Beamten, welche einer Landesversicherungsanstalt angehören und früher auf den Eintritt in die Reichsversicherung verzichtet haben, dagegen jetzt darin eintreten wollen. Staatssekretär v. Bötticher stellte die Zustimmung der Regierung dazu in Aussicht. Darauf wurde noch eine Reihe von Petitionen ohne größeres Interesse erledigt. Montag 1 Uhr: Kleine Vorlagen.

Das Ergebnis der zweiten Beratung des neuen Reichshaushalts liegt nunmehr vor. Die Einnahmen u. Ausgaben betragen insgesamt 1 207 778 074  $\mathcal{M}$ . Die einmaligen Ausgaben haben die Summe von 432 185 305  $\mathcal{M}$  erreicht.

Der Verein der Spiritusfabrikanten in Deutschland hat sich am Samstag auf seiner in Berlin abgehaltenen Generalversammlung einstimmig für die Errichtung einer Spiritus-Kommissionsbank ausgesprochen. Die Verwirklichung des Planes soll nunmehr energisch in Angriff genommen werden.

Nach der Erklärung des Reichstagspräsidenten Herrn v. Wedell-Piesdorf in der Samstag-Sitzung des Reichstages, daß die Session möglicherweise nur noch kurze Zeit dauern werde, scheinen die verbündeten Regierungen nicht nur auf die Einbringung des Altersversicherungsgesetzes, sondern auch auf die des Genossenschaftsgesetzes verzichten zu wollen. Dagegen sollen die Vorlagen über die Beschränkung der Öffentlichkeit der Gerichtsverhandlungen und die Rechtsverhältnisse in den deutschen Schutzgebieten noch in dieser Session erledigt werden. Der Reichstags-schluß ist für den 10. März sicher in Aussicht genommen.

Zur Konstatierung, ob bei dem Kronprinzen bereits die Zeichen eines Lungenleidens vorliegen, ist am Samstag abend Prof. Dr. Kujmaul aus Strassburg in San Remo angekommen. Am Sonntag vormittag besuchte er mit den übrigen Ärzten den Kronprinzen, es fand Untersuchung und Konsultation statt. Vielleicht wird ein offizieller Bericht darüber veröffentlicht werden, vielleicht unterbleibt das aber auch unter bestimmten Gründen, die wohl nicht näher dargelegt zu werden brauchen. In einigen Tagen wird sich ja doch zeigen, ob sich die Gefahr einer Lungenkrankheit nähert oder entfernt. Prof. Kujmaul

ist Dirigent der medizinischen Klinik und Poliklinik in Straßburg und zählt zu deren hervorragendsten inneren Klinikern seit 1876. Die Aerzte haben ihn dem Kronprinzen in Vorschlag gebracht und dieser hat seine Zustimmung zur Berufung gegeben.

Die Hoff. Ztg. veröffentlicht vom Sonntag mit tag folgende Nachrichten aus San Remo: „Die heutige Untersuchung, welche sicherheits halber wiederholt werden soll, ergab keine Lungenerkrankung. — Gegenüber Ablenkungen und Entstellungen wiederhole ich auf Grund besserer Informationen meine Warnungen gegenüber beunruhigenden Sensationsnachrichten, wie allzu sanguinischen Hoffnungen. Es wäre töricht, die Gefahr beseitigt und Heilung nahe zu glauben; aber grundfalsch ist die Behauptung, neue Gefahren seien aufgetaucht. Sehr langsamer Besserungsfortschritt, aber keinerlei Verschlimmerung, das ist die wahre Lage. Auch Prof. Kufmaul's Berufung ist nicht als übles Zeichen aufzufassen. Unter den Aerzten herrscht jetzt völliges Einverständnis.“

Berlin, 27. Febr. Der „Nationalzeitung“ wird aus San Remo telegraphiert: „Der Kronprinz hatte eine ziemlich gute Nacht. Dr. Kufmaul untersuchte den Kronprinzen am Sonntag, sowie heute morgen, und konstatierte wiederholt, daß die Lungen gesund sind. Das dem Kaiser telegraphierte Gutachten Dr. Kufmaul's betont, daß er in den Lungen nichts Krankhaftes gefunden habe, daß er aber die Krankheit als sehr ernst ansehen müsse. Kufmaul hat auch den Kehlkopf untersucht und die in den letzten 14 Tagen von Bergmann und Bramann angefertigten mikroskopischen Präparate aus dem Auswurf durchgemustert. Die Präparate sollen verdächtigere und positivere Aufschlüsse über die Natur des Leidens ergeben, als die bisherigen anatomischen Untersuchungen. Dr. Madenzie hat es abgelehnt, sich in die schwierigen anatomischen Details einzulassen, indem er sich auf Virchow als die erste Autorität in diesem Fache berief. Madenzie wünschte, der Auswurf und die Präparate möchten einem pathologischen Anatomen zu nochmaliger Begutachtung vorgelegt werden, wofür er Reddinghausen in Straßburg und Waldeyer in Berlin vorschlug. Professor Waldeyer wurde gewählt. Kufmaul reist heute abend zusammen mit Bergmann ab, während Madenzie, Krause und Bramann bleiben. (Fr. 3.)

Berlin, 27. Febr. Die den Kronprinzen behandelnden deutschen Aerzte untersuchten in den letzten Tagen mikroskopisch den Auswurf des Kronprinzen und behaupten, darin untrügliche Anzeichen von Carcinom (Krebs), nemlich Alveolar-Gebilde, gefunden zu haben. Madenzie hält diese Untersuchung jedoch nicht für ganz hinreichend, um das gegenseitige Ergebnis von Virchow's Untersuchung umzustößen, auch würde Madenzie neben Prof. Kufmaul gern die Berufung von Professor Ziemssen aus München gesehen haben, da dieser auch große Erfahrung in Halsleiden besitzt. Madenzie bleibt noch hier, seine Abreise ist noch ganz unbestimmt.

Berlin, 27. Febr. Nach einem Telegramm des „Börse-Courier“ aus San Remo ist die Behandlung des Kronprinzen von heute ab ausschließlich in die Hände Madenzie's und Dr. Krause's gelegt. Madenzie halte, was den Krankheitsort des Kronprinzen betrifft, die Ausführungen seines Gutachtens aufrecht.

Berlin, 28. Febr. Da Madenzie nach wie vor die Richtigkeit der nunmehr auch von Prof. Kufmaul bestätigten Krebsdiagnose bestreitet, ist unter dem Einverständnis auch der übrigen Aerzte die Berufung Waldeyers aus Berlin beschlossen worden.

Nach einer Zusammenstellung würde die deutsche Heeresmacht an vollständig ausgebildeten Mannschaften der 1. Linie des stehenden Heeres mindestens 2120000 Mann zählen, dazu an ausgebildeten Ersatzreservisten pp. 80000 Mann, mithin im ganzen 2200000 Mann, wovon auf die Infanterie etwa 1800000 entfallen werden, so daß die berechneten 1572 Linien-, Reserve-, und Landwehr-Bataillone ohne Zweifel die etatsmäßige Stärke von rund 1000 Köpfen erhalten könnten, während der Rest der Mannschaften auf Ersatz- und Garnison-Truppenteile entfallen würde. Bei weiterer Heranbildung der disponiblen Ersatz-Reservisten bezw. der 18- und 19-jährigen Mannschaften des Landsturms könnte die Infanterie der 1. Linie binnen 5—6 Monaten um eine halbe bis eine Million Kombattanten vermehrt werden. Eine solche Heranziehung des Landsturms ist in Fällen außerordentlichen Bedarfs zulässig und wird

dieselbe voraussichtlich auch im Interesse der Schonung der älteren Jahrgänge des Landsturms geschehen.

Nach dem Geschäftsbericht des Reichsversicherungsamtes für das Jahr 1887 betreiben zur Zeit 29 Reichsberufsgenossenschaften mit 140697 Betrieben und 1790050 Arbeitern, 24 andere Berufs-Genossenschaften, welche sich über die Grenze eines einzelnen Bundesstaates hinaus mit 88746 Betrieben und 1201865 Arbeitern, ferner 12 Landesberufsgenossenschaften mit zus. 45117 Betrieben und 559875 Arbeitern. Außerdem giebt es 47 Reichs- und Staatsausführungsbehörden für die Reichs- und Staatsbetriebe mit 251878 Arbeitern.

Amerikanische Schützengesellschaften bereiten eine Massenteilnahme an dem nächsten deutschen Bundesschießen, welches in Berlin 1890 stattfinden soll, vor. Die Erinnerung an die alte Heimat ist erfreulich, aber wer weiß, wie es 1890 aussieht und ob dann überhaupt ein Bundesschießen stattfindet.

#### Schweiz.

Bern, 27. Febr. (Gotthardbahn.) Auf der Südseite des Gotthard ist infolge massenhaften Schneefalls und von drei Lawinstürzen die Gotthardbahn heute auf 400 Meter verschüttet. Man hofft indes den Personenverkehr durch Ermöglichung des Umfiegens wieder aufzunehmen. (Die Bahn ist wieder frei.)

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. Febr. Nachrichten aus Konstantinopel lassen keinen Zweifel, daß in Bulgarien insgeheim Vorbereitungen getroffen sind, ein etwaiges türkisches Anjinnen an den Prinzen Ferdinand, zu gehen, mit der Proklamtion der Unabhängigkeit Bulgariens zu beantworten. Sollte Ferdinand dann abtreten, so würde man die Republik ausrufen.

#### Frankreich.

Paris, 26. Febr. Das Wüthen u. Schimpfen der Hefpresse gegen Deutschland ist in den letzten Tagen wiederum geradezu unerträglich geworden. Seitdem es den Anschein gewonnen hat, als ob Rußland sich entschließen wollte, die Mahnung des Fürsten Bismarck in seiner denkwürdigen Rede zu beherzigen, wird hier alles in Bewegung gesetzt, um eine friedliche Verständigung zwischen Rußland und den verbündeten Friedensmächten zu verhindern. Die Blätter sind angefüllt mit lägenhaften „Telegrammen“ und verleumderischen Informationen, womit bezweckt werden soll, die deutsche Politik zu verdächtigen und die öffentliche Meinung in den verschiedenen Ländern zu alarmieren. Ich weiß sehr wohl, daß man sich hüten muß, diesen Brekleistungen eine übertriebene Bedeutung beizulegen, aber man darf dieselben auch nicht unterschätzen, zumal es ersichtlich ist, daß diese Verhegung und Beunruhigung systematisch betrieben und von Persönlichkeiten geleitet werden, deren Beziehungen zu gewissen Regierungen notorisch sind. Dazu kommt, daß augenblicklich eine Bande von Pariser Reportern der schlimmsten Sorte San Remo unsicher macht und von dort die infamsten Erfindungen und Lügen über die kronprinzliche Familie verbreitet. Es kann mir selbstverständlich nicht in den Sinn kommen, auf diese schmähliche Presscampagne näher einzugehen, ich will nur bemerken, daß dieselbe hauptsächlich gegen den Prinzen Wilhelm gerichtet ist und daß damit bezweckt wird, der Welt glauben zu machen, daß im Schoße unserer kaiserlichen Familie die größte Uneinigkeit herrsche. Dieses verbrecherische Treiben muß und wird ein schlechtes Ende nehmen.

Paris, 27. Febr. Die Regierung soll ungehalten sein über die Heranziehung des Generals Boulanger in die Ertragswahlen. Nach einigen Blättern würde der Ministerrat darüber beraten, ob nicht dem General Boulanger das Kommando entzogen werden solle. (Derjelde soll 54671 Stimmen erhalten haben.)

#### Italien.

Rom, 20. Febr. Es sind nach der Hoff. Ztg. wieder 8 Bürgermeister wegen Unterschreibens der Petition um Rückgabe Roms an den Papst abgesetzt worden.

Rom, 25. Febr. Der offizielle Bericht ergibt, daß der Papst ca 2 1/2 Mill. Lire als Jubiläumsspende im ganzen erhalten hat. Für die heute empfangenen 600 deutschen Pilger wurde die Generalkommunion in der Peterskirche abgehalten, wobei der Kardinal Melchers pontifizierte und alsdann eine Ansprache hielt. Er führte darin aus, daß das Papsttum die einzige Autorität inmitten des allgemeinen Umsturzes sei. Das „Tebeum“ und ein deutsches Kirchenlied bildeten den Schluß der Feier.

Rom, 27. Febr. Die Aussichten auf ein rechtzeitiges Zustandekommen des Handels-Vertrags sind völlig geschwunden. Zu einem Provisorium ist die

hiesige Regierung nicht geneigt. — Es ist unrichtig, daß das italienische Expeditions-Corps in Afrika schon Anfang März zurückgezogen werden soll. Man erwartet im Gegenteil in den nächsten Tagen einen ernstern Zusammenstoß mit den Abessinern.

Quarto, 27. Febr. Der Fortgang der Reconvalescenz bei Sr. Maj. dem König von Württemberg ist gleich gut. Weitere ärztliche Mitteilungen erfolgen nach Bedarf. Dr. Feber.

#### England.

Prinz Ferdinand hat auch in England keine Freunde mehr. Der Artikel des russischen „Regierungsboten“, welcher ihn einfach als einen Räuber der höchsten Gewalt bezeichnet, erregt keineswegs irgendwelchen Unwillen. „Ueber die Ungefährlichkeit der Stellung des Prinzen Ferdinand“ — sagt die „Times“ — „gibt es nirgendwo einen ernstlichen Zweifel.“ Im großen und ganzen herrscht in der englischen Presse der Wunsch vor, Rußlands verletztes Selbstgefühl in der einen oder andern Weise zu besänftigen, denn — wie „Daily News“ sagt — „ein zufriedengestelltes Rußland ist die erste Bedingung für den europäischen Frieden.“

London, 27. Febr. Die englische Presse ist im allgemeinen der Ansicht, daß eine diplomatische Aktion der Pforte in Betreff Bulgariens wertlos wäre, da es unmöglich sei, die bulgarische Frage stückweise zu lösen; der Berliner Vertrag müsse abgeändert werden. Aus „Petersburg“ wird der „Times“ gemeldet, daß man auch dort an einen Erfolg der Unterhandlungen nicht glaube.

#### Türkei.

Aus Konstantinopel heißt es, die Türkei habe sich bereit erklärt, wenn eine Vereinbarung aller Mächte gegen die Gefährlichkeit der Regierung des Fürsten Ferdinand in Sofia erzielt werde, der bulgarischen Regierung diese Erklärung zu übergeben. Weitere Schritte werde sie aber nicht thun. Rußland zum Troste ist am Sonntag in Bulgarien der Geburtstag des Fürsten mit großem Glanz und vielen Unabhängigkeitsbetuerungen gefeiert worden. Angeblich heißt es, der Fürst wolle die Krone niederlegen, wenn seine Regierung von den Großmächten für ungefährlich erklärt werden sollte. Natürlich würde die Sobranje ihn dann gleich wiederwählen. — General Kaulbars soll russischer Gesandter in Belgrad werden.

Konstantinopel, 25. Febr. Der russische Botschafter v. Residoff überreichte heute der Pforte eine Mitteilung, in welcher ihre Aufmerksamkeit auf die illegale Position des Prinzen Ferdinand gelenkt wird. Die Botschafter Graf Montebello und Herr v. Radowitsch erschienen gleichfalls auf der Pforte, um diese Mitteilung zu machen.

#### Bulgarien.

Sofia, 27. Febr. Der geistige Geburtstag des Prinzen Ferdinand (Prinz Ferdinand ist nunmehr 27 Jahre alt) wurde hier mit großen Festlichkeiten gefeiert. — Die Unterhandlungen der Mächte werden hier mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. Es werden eifrig Vorbereitungen getroffen, um sowohl gegen ein Einmischen von türkischer Seite wie gegen einen Landungsversuch der Russen in Burgas oder Varna gerüstet zu sein.

#### Kleinere Mitteilungen.

In Allmersbach (Worbach) bestaube eine Frau ihre sterbende Schwester. Kaum war sie verschieden, so sank auch die Besucherin mit dem Ruf: „O mein Herz“ tot zu Boden. Beide wurden gleichzeitig beerdigt.

Ueber den Kaiser schreibt der bekannte Berliner Feuilletonist Ludwig Bleich in der „Schlesischen Ztg.“ in einem längeren Bericht: „Der Kaiser verzichtet nicht auf den Besuch der Oper. Aber scharf blickende Orchestermitglieder behaupten, gehen und sogar gehört zu haben, wie er neulich während der Vorstellung des „Trompeter von Säckingen“ bei dem Vortrag des Liedes: „Behüt' Dich Gott, es wär' so schön gewesen, behüt' Dich Gott, es hat nicht sollen sein,“ heftig gemeint und geschluchzt habe.“

Seit vierzig Jahren eine Kanäle trägt ein Schneider in Rückershausen an der Aar, der jetzt 60 Jahre alt ist. Der Mann befindet sich völlig wohl, nur die Sprache klingt festjam.

Von dem Prinzen Napoleon wurde eines Tages die Frage erörtert, wen vornehmlich die Verantwortung an der Kriegserklärung Frankreichs 1870 treffe. „Nm“, meinte der Prinz, „als das Unglück fertig war, wollte Niemand seinen Teil Schuld auf sich nehmen. Ich aber weiß, wie sich der Kaiser (Napoleon) über diesen Punkt in Ney unumwunden ausgesprochen hat. Er sagte, ich selbst war kein besonderer Parteigänger des Kriegs. Die Minister waren das mehr als ich und die Kammer mehr als die Minister.“

Nach Abhängung einer 16jährigen Strafe wurde letzte Woche der wegen Mordes zu lebenslänglichem Zuchthaus

verreckte George Beafley in London begnadigt, nachdem es sich herausgestellt, daß er das ihm zur Last gelegte Verbrechen nicht begangen hat. Beafley war bei seiner Verurteilung 27 Jahre alt.

Acht ungeschätzte Wölfe, welche vor Kurzem in Sangers Circus in London angekommen waren, entkamen am Abend ihres Eintreffens aus ihrem provisorischen Käfig im Pferdestalle des Besitzers, in dem 17 dressierte und wertvolle Pferde der Ruhe nach den Vorstellungen schliefen. Die wilde Bande warf sich sofort auf eins der Pferde und zerriß es. Durch die Kaltblütigkeit eines Wärters, welcher in den Stall einbrang, wurden die übrigen Tiere gerettet, während man die Bestien mit ihrer Beute im Besitz des Stalles ließ.

Leichenfindung aus wissenschaftlichem Interesse. Im Besten von London starb vor einigen Tagen ein sehr reicher Kaufmann und der Arzt sagte der hinterlassenen Witwe, es wäre von höchstem Interesse, wenn sie gestatten würde, daß man den Leichnam sezire, indem ihr Gatte auf ein Haar dieselbe Krankheit gehabt, an welcher der deutsche Kronprinz leidet. Die Frau wollte hiervon nichts wissen, und der Doktor traf mit den Totenwächtern ein Uebereinkommen, drang mit seinen Assistenten nachts in das Sterbehause, schnitt der Leiche den Hals ab und schnittete dann rasch. Auf die Anzeige der aufs Höchste indignierten Familie wurden bereits mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Dr. Gill, der Direktor der Sternwarte in Capstadt, meldet die Entdeckung eines Kometen am 19. d. um 2 Uhr 33 Minuten morgens.

**Handel & Verkehr.**

Stuttgart, 27. Febr. (Landesproduktionsbörse). Wir notieren pr. 100 Kilo: Weizen bayer. 20.25-20.50, Haber 15.40.

Stuttgart, 27. Febr. (Weißbörse). An heutiger Börse sind von inländ. Mehlen 1305 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen: Nr. 0 30.50-31.50, Nr. 1 28.50-29.50, Nr. 2 26.50-27.50, Nr. 3 24.50 bis 26, Nr. 4 21.50-23.

Nürnberg, 23. Febr. (Hopfenmarkt). Es notieren: feinste Sorten 56-55 M., gutmittel 45-65 M., mittel 25-45 M., geringe 20-25 M.

Konkursverordnungen. Friedrich Gehmann, Schreiner in Bannheim (Besigheim.) Georg Heidemaaß, Kaufmann in Cannstatt. Frau Marie Selter, Pug- und Blumen-geschäft in Heilbronn. Paul Schmidberger, Flaschner in Schömberg (Nottulden). Johannes Gras, Weibewirt von Großdettlingen. Ernst Bauer, Traubenwirt in Neuenhaus. Wilhelm Ribel, Gutsbesitzer in Fichtenberg. Marie Fritton, geb. Müller, Wwe. des Thomas Fritton, gew. Wadbesizers in Dibenbad. Ursula Luz, geb. Keller, verheirat. Witwe des Jakob Luz, Kaufmanns in Kleinsüssen. Martin Staudenmaier, Metzger in Gengen a. Br. Gustav Böhler, Bäcker in Hausen, O.A. Blaubeuren. Melchior Schänfeler, Schäfer in Hermspringen. Friedrich Lorenz, Metzger und Wirt in Warmbronn. Nachlaß des Adam Kiemle, gewes. Bauer in Hohengrehen.

**Buxkin** und Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm breit à 2.35 per Meter verenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Buxkin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franco.

Im Verlage der Karl Schuber'schen Buchhandlung in Schwäbisch Hall ist eine praktische Formular-Sammlung für Parteischristen im Verkehr mit den Amtsgerichten in Zivil, Straf- und Konkursfachen nebst instruktiven Bemerkungen erschienen. Dieselbe hat Herr Eugen Dettling, Gerichtsschreiber in Hall, zum Verfasser. Wenn auch nicht zu allen Arten von Klagen Beispiele geben lassen, so sind doch zu den am häufigsten vorkommenden Schriftsätzen Formulare, auf deren Genauigkeit und richtige Fassung es ja vor allem ankommt, aufgenommen und die Form der Eingaben dargelegt. Der praktische Nutzen des Büchleins für so viele Verhältnisse des menschlichen Lebens und für die verschiedensten Stände ist so augenfällig, daß es hierzu weiterer Worte nicht bedarf.

(Hierzu eine Beilage.)

Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. M. Reiter'schen Buchdruckung in Nagold.

**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Gemeinsame Ortskrankenkasse Nagold.**

General-Versammlung. Am Sonntag den 4. März, nachmittags 2 Uhr findet auf hiesigem Rathause eine General-Versammlung statt, wozu die Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer (Kassen-Mitglieder) hienit eingeladen werden. Die Gegenstände, welche zur Verhandlung kommen, sind: 1) Aenderung des Statuts, 2) Bericht über den Stand der Kasse und 3) Sonstiges. Den 21. Februar 1888.

Vorstand: C. Klingler.

Nagold. 800 Mark Pfleggeld sind an Georgii, 23. April, auszuleihen durch Louis Kappler.

Gaugenwald. Ueber den Sommer suche ich einen 15-17 Jahre alten Burschen zu dingen. Witwe Stein.

**Verkauf eines Pferdes.**

Am Montag den 5. März, nachmittags 1 Uhr, setze ich mein Pferd, 11jährige Schimmelstute, ganz vertrauten Einspanner und auch im schweren Zug vortrefflich, in Warth dem Verkauf aus. Bei angemessenem Gebot wird das Pferd dem Käufer sofort überlassen. Piarrer Neumann in Warth.

Nagold. Wein Pferd, welches noch zu jedem Zug tauglich, setze ich dem Verkauf aus. D. Graff.

Stadtgemeinde Nagold. **Nadelstammholz-Verkauf.** Im Distrikt Bühl u. Wäse und Wolfsberg u. Kienlesäcker kommen am Montag den 5. März 100 gereppte Nottannen mit etlichen Forchen, Sägware I. Qualität, und zwar: 85 St. Langholz I. u. II. Cl., 15 St. Sägholz I.-III. Cl. einzeln zum Aufstreich. Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr im Schlag Wäse auf der alten Heerstraße. Gemeinderat.

Dagersheim, Oberamts Böblingen. **Stammholz-Verkauf.** Am Montag den 5. März, in dem Gemeindefeld Eschbach: 80 Eichen — 6-14 m l., 30-64 cm Durchm., 55 kleine Eichen u. Abschnitte — 3-7 m l., 20-40 cm Durchm., 30 Blattbuchen — 3-7 m l., 40 bis 73 cm Durchm., 48 Hagenbuchen — 2-7 m l., 17 bis 44 cm Durchm., 30 Birken — 6-11 m l., 18-30 cm Durchm., 7 Eichen — 8-11 m l., 26-41 cm Durchm., 37 dto. Abschnitte und Stangen, 10 Aspen — 4-8 m l., 20-22 cm Durchm. Bemerkung wird, daß unter den Eichen sich vieles Küferholz befindet. Zusammenkunft vormittags 9 Uhr im Schlag. Den 27. Februar 1888. Gemeinderat.

Gärtringen, Oberamts Herrenberg. **Lang- & Sägholz-Verkauf.** Am Mittwoch den 7. und Donnerstag den 8. März d. J. verkauft die hiesige Gemeinde in der Edelburg in den Abteilungen Dachtel, Kapf, Calberweg und Hartheimerbühl: 88 Stüd Lang- u. Sägholz mit 256,16 Fm., 3 „ Buchene Alde mit 2,32 Fm. und 152 „ Derbstangen gegen bare Bezahlung. Zusammenkunft je morgens 9 Uhr im Ort.

**Norddeutscher Lloyd** Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika in 9 Tagen machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd von Bremen nach Ostasien Australien Südamerika Näheres bei dem Haupt-Agenten Johs. Rominger, Stuttgart, oder dessen Agenten: Gottlob Schmid, Nagold, John G. Koller, Altensteig, Ernst Schall am Markt, Calw.

**Stroh-Verkauf.** Schönes Roggenstroh, mit Flegel gedroschen, (nicht gepreßt) in Wagonladungen von ca. 130 Ztr. franko, jede würtbg. Bahnstation zu 2 M. 65 J per Zentner liefert so lange noch Vorrat Zeit Bahn in Cannstatt.

Wichtig für Hausfrauen. Die Holländische Kaffeebrennerei H. DISQUE & Co. Mannheim empfiehlt ihre, unter der Marke „Elephanten-Kaffee“

wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschriften gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffee's: f. Westindisch M. à 1.40 f. Menado M. „ 1.60 f. Bourbon M. „ 1.80 extra f. Mokka M. „ 2.— Durch vorzügliche neue Brennethode kräftiges, feines Aroma. Große Ersparnis.

Nur acht in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen von 1, 1/2, 1/4 Pfd., Niederlage in Nagold bei W. Hettler und H. Lang, Konditor, in Altensteig bei Friedr. Flaig, in Oberjettingen bei J. Fleischle.

Das älteste und größte **Bettfedern-Lager** William Lübeck in Altona verendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 J das Pfund vorzüglich gute Sorte 1.25 J „ Prima Halbdaunen 1.60 J „ und 2 „ „ 2.50 J. reiner Flaum 2.50 J. Prima Füllstoff zu einem großen Bett (Decke, Unterbett, Kissen und Pfahl, garantiert federdicht,) zusammen für nur 14 M. Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Thüringer **Kunstoff-Färberei** „Annahme u. Muster bei“ Chr. Bucher, Nagold, bietet wesentliche Vorteile. Königsee Wäscherei

**Bruchleidende** finden Rat u. Hilfe durch d. Schriftchen „die Unterleibsbrüche u. ihre Heilung“ ein Kataster für Bruchleidende“ welches grat. u. franko durch die Buchhandlung von G. A. Lindenmaier in Tübingen zu beziehen.



N a g o l d.  
**Einladung.**

Diejenigen Kameraden, welche verpflichtet sind, sich behufs Aufnahme in das II. Aufgebot der Landwehr beim Bezirksfeldwebel zu melden, werden freundlich ersucht, sich am Montag den 5. März, nachmittags 2 1/2 Uhr, im Gasthaus z. **Sirisch** einzufinden, um eine kameradschaftliche Vereinerung damit zu verbinden.

Mehrere Landwehrmänner.

**Wer liefert  
Butter &  
Rindschmalz**  
in grösseren Quantitäten  
am billigsten gegen Barzahlung?  
Anfragen beantwortet die  
Redaktion.

**Evang. Gesangbücher**  
vom einfachen Einbände bis zum elegantesten, besonders  
**für Confirmanden**  
haben wir schöne Auswahl bei billigsten Preisen.  
G. W. Kaiser'sche Buchhdlg.

**Pensionate,**  
Vorsteherinnen und Vorsteher von Privat- und anderen Lehr-Anstalten erhalten ihre Publikationen in allen gewünschten Zeitungen und Zeitschriften am zweckmässigsten, sorgfältigsten und billigsten ausgeführt durch die  
älteste Annoncen-Expedition  
**Haasenstein & Vogler,**  
Stuttgart.  
Kataloge und Kosten-Anschläge auf Wunsch gratis und franko.

**Keine Hausfrau sollte  
versäumen,**

bei gegenwärtiger Witterung die Schuhe und Stiefel rationell behandeln zu lassen. Das Beste für diesen Zweck ist das bekannte **„Schuhfett Marke Büffelhart“**, das auch hier zu haben ist; es macht die Stiefel wasserdicht, weich, geschmeidig und dauerhaft und ermöglicht dabei das tägliche Glanzwischen derselben.

Das Einsetzen der Stiefel mit Schweineschmalz, Schmeer und dergleichen ist nicht ratsam, da diese Fette das Leder bekanntlich hart und spröde machen. Das ächte „Schuhfett Marke Büffelhart“ wird nicht offen, sondern nur in Blechbüchsen verkauft, deren Deckel mit der geistlich geschützten Marke „Büffelhart“ bedruckt sind. Hier auf ist beim Einkauf besonders zu achten, da auch viele minderwertige Nachahmungen ausgedoten werden. Büchsen à 20 und 40 J sind samt Gebrauchsanweisung in folgenden Handlungen zu haben:

In Nagold: H. Gauß; — Wilt. Heitler; — H. Lang; — Friedr. Schmid.  
Altensteig: Chr. Burghardt; — W. Raschold. — Ebhausen: Johs. Hartner, Wwe.; — Jak. Spieh. — Efringen: B. Bechtold; — Giltlingen: J. C. Hummel. — Rohrdorf: W. Lang. — Rothfelden: C. Wolf Wwe. — Schönbrunn: Mähleisen z. Sonne. — Wildberg: Fr. Moser. — Sulz: Theob. Hall.

**Beschälstation Herrenberg.**

Auf der hiesigen Station decken vom 1. März bis 14. Juni d. J. die K. Landbeschäler:

1. Lech, Dunkelfuchs, v. Legitimist.
2. Aimar, Rappe, v. Bismarck.

Das Deckgeld beträgt 6 M., für Ausländer 12 M., welche beim ersten Vorführen der Stute vor dem Probieren zu bezahlen sind.

Nach dem ersten Sprung wird ein Beschälchein ausgestellt gegen eine Gebühr von 40 J. Probiert wird präzise zu den nachstehenden Stunden:

Im März: morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni: morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je mittags 11 Uhr und abends 5 Uhr.

Ist das Probieren vorbei, so darf auf Befehl des K. Landoberschallmeisters kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besitzer besonders aufmerksam macht.

Herrenberg, den 21. Februar 1888.

K. Beschälauufsichtsamt.  
Haupt, Oberamtsstierarzt.

E g e n h a u s e n.

**Für Baulustige & Landwirte**

zur Nachricht, daß innerhalb 8—14 Tagen, je nachdem die Witterung, bei den Unterzeichneten frischer **Bau- & Dungkalk** zu haben ist. Auch können zwischen dieser Zeit Bestellungen hierauf gemacht werden und sehen gefälligen Aufträgen entgegen

Dürr & Schaible.

**Sattler-Gesuch.**

Dauernde Arbeit, auch wird solche nach auswärts abgegeben.  
**Sattlerwerkstätte, Königstraße 18 B Hds. neben dem Bahnhof, Stuttgart.**

**Die Brauer-Akademie zu Worms,**

verbunden mit Hefencultur-Anstalt,

stets zahlreich besucht von Bierbauern aus allen Ländern, beginnt den Sommer-Cursus am 1. Mai. — Programme sendet auf Wunsch die Direktion:  
**Dr. Schneider.**

N a g o l d.

**Trauer-Anzeige.**



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten machen wir tiefbetrübt die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Tochter

**Pauline Baumann,**

heute vormittag nach längerer Krankheit im Alter von nicht ganz 26 Jahren das Zeitliche geegnet hat.

Beerdigung Donnerstag den 1. März, nachmittags 1/3 Uhr.

Um stille Teilnahme bitten, zugleich im Namen der übrigen trauernden Hinterbliebenen,

die Eltern:

**Lammwirt Becker**  
und **Rosa Becker**, geb. Kaiser.

N a g o l d.

**Trauer-Anzeige.**



Schmerz erfüllt geben wir die traurige Nachricht, daß unsere liebe, unvergessliche Mutter, Schwiegermutter Schwester und Schwägerin

**Margaretha Rapp,**  
Zuchfabrikanten Witwe,

Dienstag früh um 7 Uhr nach langem, schweren Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 1 Uhr statt. Um stille Teilnahme an dem schweren Verlust bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

**Museum Nagold.**

Freitag den 2. März,  
abends 1/8 Uhr,  
Abstimmung über  
ein Aufnahme-Gesuch.

N a g o l d.

**Künstliche Zähne**

werden unter 2jähriger Garantie eingesetzt von

**H. Frölich, Zahntechniker.**

Alt-Nuifra.

**Codes-Anzeige.**



Tieferschüttert teilen wir Verwandten, Freunden u. Bekannten nur auf diesem Wege mit, daß unser unvergesslicher, treubesorgter Gatte, Vater, Großvater u. Schwiegervater,

**Johannes Helber,**

heute abend 8 Uhr nach kurzer Krankheit sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 2. März vormittags 10 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

N a g o l d.

Auf Georgii wird eine tüchtige

**Küchenmagd,**

die kochen kann, gesucht; von wem? — sagt die

Redaktion.

W ö r t i n g e n.

**Dienstbuben-Gesuch.**

Ich suche einen kräftigen Knaben einzustellen, der sich zu einem Defonomeknacht heranziehen lassen will, gleichviel ob er jetzt die Schule verläßt oder schon etwas älter ist.

Gutsbesitzer **Schöttle.**

W ö r t i n g e n.

**3300 Mark**

Pfleggeld, welche längere Zeit stehen bleiben können, werden in einem oder mehreren Posten zu 4 1/2% sofort ausgeliehen von  
Pfleger **Dingler.**

**Blasenkatarrh.**

Dem Herrn Dr. Bremicker, prakt. Arzt in **Glarns**, für die Heilung eines heftigen Blasenkatarrhs mit Schmerzen, Drang zum Urinieren, Zwang, Wasserbrennen, Ausfluß, trübem Urin meiner besten Dank. Behandl. brieflich! Unschädliche Mittel! Keine Verunsicherung! Burgdorf, März 1887. Ed. Hiltbrunner Müller. Keine Geheimnisse! Adresse: „Dr. Bremicker, postlagernd Konstanz.“

Gestorben:

Den 28. Febr.: Rosine, Pauline, Tochter des verstorbenen Joh. Baumann, Lammwirts, 25 Jahr 8 M. 15 L. alt; Beerdigung den 1. März, nachm. 1/3 Uhr. Den 28. Febr.: Margarethe, Ehefrau des verstorbenen Friedr. Rapp, Tuchmachers, 66 Jahr 11 M. alt; Beerdigung den 1. März nachm. 1 Uhr.